

JAHRESBERICHT

für die

Klima- und Energiemodellregion Baden „Badener Energiekur“



Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: **BADEN**

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

2. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Badener Energiekur
Geschäftszahl der KEM	B068989
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde Baden Körperschaft öffentlichen Rechts
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 Ca. 25.500 (Hauptwohnsitze) Baden liegt am östlichen Rand des Wienerwaldes, südlich von Wien mit einer Fläche von rund 27 Quadratkilometern. Es bietet einen urbanen und zugleich naturnahen Lebensraum und eine Tourismusinfrastruktur (Kongress-, Wirtschaft-, Wellness-Tourismus) mit langer Tradition. Baden ist auch Standort für viele Schulen/Schultypen bzw. Ausbildungsmöglichkeiten sowie auch UNESCO-Biosphärenpark-Gemeinde.
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): Website e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Dr. Gerfried KOCH Hauptplatz 1, 2500 Baden Stadtgemeinde Baden (siehe oben) www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/ energiereferat@baden.gv.at 02252-86800-233 Leiter der Abteilung Energie & Klimaschutz, Stadtgemeinde Baden; Managementenerfahrung (z.B. Geschäftsführer der Biosphärenpark Wienerwald GmbH), 10 Jahre wissenschaftliche Tätigkeit im Natur- und Umweltschutzbereich; Klimaschutzreferent im Büro des NÖ Umweltlandesrats; Energieberater A-Kurs; EU Projekte: PATRES Kurs www.patres.net ; BEAM21-Kurs - Urbaner Klimaschutzlehrgang www.beam21.at KEM-Manager des Jahres 2015 40 Std. (50% für KEM) Stadtgemeinde Baden
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	23.1.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	DI Monika Panek, eNu

¹ Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-ManagerIn
UK	Umsetzungskonzept

3. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Städte und Gemeinden haben in vielen Bereichen eine Vor- und Leitbildfunktion gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern sowie dem örtlichen Gewerbe.

Aus dem Zusammenhang zwischen den Möglichkeiten Klimaschutz konkret zu betreiben und der Tatsache, von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen zu sein, ergibt sich der Umstand, dass die Kommunen wichtige Akteure für eine wirkungsvolle Umsetzung von Klimaschutzpolitiken sind. Denn die Städte stehen am Anfang und am Ende der Wirkungskette für engagierten Klimaschutz. Die Energie- und Klimaschutzziele mit den entsprechenden Umsetzungen in den Gemeinden sind somit ein wichtiger Schlüssel zur Lösung der globalen Aufgabe des Klimaschutzes.

Kommunaler Klimaschutz beginnt in der eigenen Verwaltung, bei den Beschäftigten der Kommune, bei der Beschaffung von Energie verbrauchenden Geräten und Fahrzeugen und natürlich im eigenen Gebäudebestand. Große Einsparpotenziale können zudem durch ein verändertes Benutzerverhalten der Beschäftigten realisiert werden. Die Kommunalverwaltung ist zudem ein wichtiger Multiplikator und kann dabei Unternehmen wie Privatpersonen vorleben, dass Klimaschutz ohne Komfortverlust möglich ist und sich oftmals rechnet.

Das übergeordnete Ziel der KEM Baden lautet: Baden wird zu einer Musterstadt für Klimaschutz, erneuerbare Energie und Energieeffizienz. Gleichzeitig wird die Versorgungssicherheit und die regionale Wertschöpfung erhöht.

Ziele der aktuellen Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase

- Reduktion des Energiebedarfs in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität, insbes. fossilen Energieverbrauch reduzieren
- Eigenversorgung mit erneuerbarer Energie ausbauen
- Mobilitätsverhalten ändern
- Informieren und Bewusstsein schaffen
- Langfristiges Ziel bis 2030 ist eine möglichst starke Annäherung an die Vision der Energieautarkie

Themenschwerpunkte

Die Themen umfassen Energiemanagement, energieeffiziente Sanierung und Neubau, öffentliche Beleuchtung, dem Standort angepasste Erzeugung von erneuerbarer Energie, Mobilitätsmaßnahmen (inkl. E-Mobilität u. Carsharing), kommunale Förderung energieeffizienter Maßnahmen, Einbindung von Betrieben/Unternehmen in vielfältiger Form, Bewusstseinsbildung, Information und Beratung.

Das KEM-Management erfolgt durch das Klima- und Energiereferat der Stadtgemeinde Baden. Die Erhöhung der Energieeffizienz bestehender Gebäude und Anlagen ist eine zentrale Herausforderung im Bereich Energiesparen. Bei der Nutzung erneuerbarer Energieträger setzt die KEM Baden auf „solare Energiesysteme“ (Strom und Wärme) als zentrale Aufgabenschwerpunkte.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Bei betrieblichen Aktivitäten werden Kooperationen mit Unternehmen insbes. in den Bereichen thermische Sanierung, Regelungstechnik, Beleuchtung, Energieberatung, erneuerbare Energie, Tourismus, Einzelhandel, fortgesetzt bzw. aufgebaut.

Bei Bewusstseinsbildung, BürgerInnenbeteiligung und Projektfinanzierungen werden vor allem Finanzdienstleister und EVU's als KEM-Partner eingebunden.

Wichtige Akteure sind weiters: KMUs, Dienstleistungsunternehmen und die städtischen Betriebe.

Bei der Kooperation der KEM mit Bildungseinrichtungen erfolgen Kooperationen mit den LeiterInnen und PädagogInnen sowie der Abteilung Bildung. In der Umsetzung von Maßnahmen werden Kinder und Jugendliche sowie Eltern eingebunden.

Akteure in der ersten Programmphase und Verlängerung:

- Stadtinterne Betriebe: Bauhof, Kläranlage, Bäderbetriebs-GmbH, Wasserwerk
- Banken: Sparkasse Baden, Raiffeisenbank Baden, Volksbank Wien-Baden
- Kultureinrichtungen: Cinema Paradiso
- Bildungseinrichtungen: Volks-, Mittel- und Höhere Schulen, Kindergärten, Universitäten (TU, WU, BOKU, Uni Wien)
- Industrie. NÖM
- KMU's: Einbindung in Projekten und Veranstaltungen
- EVU's: EVN, Wien Energie, Wiener Netze, AEE, Ökostrom AG
- Organisationen: eNu, AEA, Klimabündnis, BBG, WIFI
- Dienstleister: externe Energieberatungsfirmen
- Medien: Regionalmedien, Fachzeitschriften, ORF

Neue Akteure seit der Verlängerung:

- Unternehmen: Autohäuser im Projekt ecar-sharing und Veranstaltungen
- Organisationen: Bundesdenkmalamt, ÖGUT, Stadtmarketing Baden, Museen in Baden, AMS

5. Aktivitätenbericht

AP1 Projektmanagement und Weiterentwicklung KEM-Netzwerk

Fortführung der Koordinationszentrale (Klima und Energiereferat); Ausbau des lokalen Klima- und Energienetzwerkes

- Koordination der Beteiligten und der Arbeitsschritte
- Abstimmung mit den politischen Gremien der Stadtgemeinde
- Früherkennung und Intervention bei Problemen
- Sicherstellung der Berichte und Abrechnungen
- Fortführung einer operationsfähigen Koordinationszentrale

Das Klima und Energiereferat ist physischer und virtueller Treffpunkt der Modellregion.

Besprechungen und Workshops finden auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Gremien statt (z.B. projektorientierte Besprechungen, Stakeholder-Treffen, e5-Arbeitsgruppe, wöchentliches Abteilungs-Jour-Fixe, ...). Dort wird berichtet und es werden nächste Schritte festgelegt.

- Planungs- und Evaluierungsgruppe mit KEM-Management, Repräsentanten von Interessenvertretungen, Experten bzw. Beratern, betriebliche Vertreter der Angebots- und der Nachfrageseite.
- KEM-Management berichtet im Gemeinderatsausschuss für Bilanz und Ökologie; 6 Sitzungen pro Jahr.
- KEM-Management berichtet im Stadtrat bei KEM-relevanten Themen.
- KEM-Management leitet auch e5-Team Baden; 2-3 Sitzungen pro Jahr.
- KEM-Management ist Mitglied der wöchentlichen Abteilungsleiter-Jour-Fixe mit Bürgermeister.

Zentrale Aufgaben des Managements:

- Interne und externe Vernetzung von Partnern im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen.
- Datenrecherche für Kennzahlenmonitoring und wirkungsorientiertes Monitoring
- Organisation und Umsetzung von Veranstaltungen: 2015 7 Veranstaltungen
- Vorträge zu KEM Baden und e5-Baden: 2015 11 Vorträge
- Organisation und Umsetzung von Bewusstseinsbildungsaktionen
- Vernetzung mit regionalen und nationalen KEMs und e5-Gemeinden
- Organisation von Exkursionen u. ä. Veranstaltungen
- Ausarbeitung von Ausschreibungen für Projektumsetzungen
- Öffentlichkeitsarbeit: Betreuung der Homepage, Erstellung von Presseaussendungen und Pressegesprächen, Erstellung von Infobroschüren
- Vergabe von Studien und Entwicklung von weiteren Umsetzungsprojekten

AP2a-c Monitoring für Betriebe, Haushalte u. Gemeindegebäude

Weiterführung und Intensivierung Energie-Monitoring für Betriebe:

- Konzept der Energie-Effizienz-Beratung ausgearbeitet.
- Fördermöglichkeiten für weiterführende Beratung mit WKNÖ abgestimmt.
- 53 Unternehmen in der KEM-Baden wurden kontaktiert und Erstberatung angeboten.
- Beratungen laufen noch bis Juni 2016.

Folgende Energie-Monitoring-Lösungen sind möglich:

- Basis Energie-Monitoring mit manueller Datenerfassung
Diese bietet die Möglichkeit über eine Web Applikation oder auch über eine Smartphone-App Energiedaten zu erfassen und auszuwerten.
- Zur automatischen Fernauslesung von Energiedaten stehen – je nach betrieblichen Eckdaten – mehrere Lösungen zur Verfügung.



Bild: Screenshot Monitoring

Weiterentwicklung Energiebuchhaltung für Gemeindegebäude:

- Regelmäßige Erfassung und Verarbeitung von Energiedaten für 44 Objekte entsprechend dem NÖ Energieeffizienzgesetz.
- Betreuung der Energie-Monitoring-Datenbank.
- Energiebericht nach NÖ EEG 2012

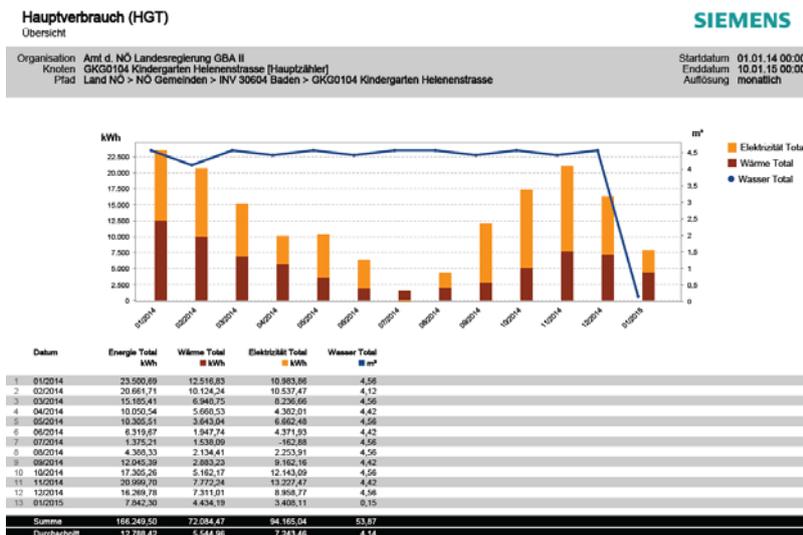


Bild: Auswertung Energiebuchhaltung Baden: Bsp. Kindergarten Helenenstrasse

2014 & 2015 wurden 16 Objekte neu in die Energiebuchhaltung aufgenommen.

Heizkessel-EKG (neu, nicht im Antrag):

- Monitoringprogramm für Heizanlagen zur Prüfung der Steuerungstechnik und Verbräuche. 2015 und 2016 wurden fünf öffentliche Gebäude (Kindergärten, Bauhof, Museum) in diesem Programm geprüft und ausgewertet. Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Objekte wurden die Ergebnisse analysiert und Maßnahmen festgelegt.

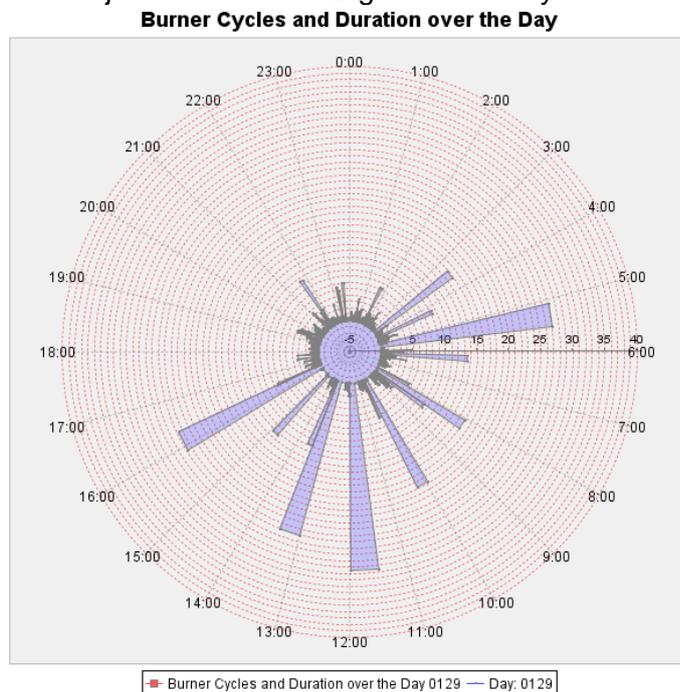


Bild: Bauhof Baden, Brennerzyklen am 29. Jänner 2015

Weiterentwicklung Energiedatenaufzeichnung für Haushalte; Online-Modell:

- Wird derzeit in Kooperation mit der Energieagentur der Regionen entwickelt und für Baden adaptiert.

AP3 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

- Kommunikation zu allen geplanten und durchgeführten Maßnahmen der KEM:
z. B. Errichtung der PV-Anlage am AMS Baden-Gebäude

Auszug aus der Presseaussendung:

Liebe Redakteurin! Lieber Redakteur!

Energiewende im AMS Baden: Photovoltaik für die Geschäftsstellen Kooperation von AMS und Klimamodellregion Baden

Die Sonne strahlt jährlich mehr als 2.000 Stunden auf Baden. Diese Strahlungsenergie zu nutzen ist naheliegend. Sie ist klimafreundlich, verschmutzt die Luft nicht und ist kostenlos. Das AMS Österreich setzt daher in Zukunft auf Sonnenstrom als nachhaltige Energieform und nutzt Photovoltaik für seine Geschäftsstellen. In einer Kooperation der Klimamodellregion Baden mit dem AMS wurde nun ein Vorbildprojekt umgesetzt: Am Dach des AMS Baden wurde eine Photovoltaikanlage mit 34 Kilowatt Leistung errichtet. Damit werden Strom und Geld gespart und der Co2 Ausstoß deutlich reduziert. „Das AMS setzt die Energiewende weiter fort. Bis 2019 wird bereits fast jede fünfte AMS-Geschäftsstelle Solarenergie zur Stromerzeugung nutzen“, erklärte AMS Vorstand Johannes Kopf.

Photovoltaikanlage mit Unterstützung der Klimamodellregion Baden

Die Stadt Baden ist Pionierin der Energiewende und zählt zu den Kommunen mit der nachhaltigsten Energie- und Klimaschutzpolitik Österreichs.



Pressekonferenz mit AMS-Vorstand Dr. Johannes Kopf

- Kommunikation von Planungen und Umsetzungen an Bürgermeister, Gemeinderäte, Abteilungsleiter, Schulen, Betriebe und Haushalte: regelmäßig in Intervallen von wöchentlich bis quartalsweise.
- Weiterführung der Energie- und Förderberatung durch Modellregionsmanagement
Das KEM-Management berät Private, Unternehmen und Organisationen zu Fördermöglichkeiten technische Maßnahmenumsetzung. 2015 wurden 160 persönliche Beratungen vorgenommen.
Spezielle Beratung erfolgt für die Immobilien Baden GmbH und Abteilungen der Stadtverwaltung bei energierelevanten Projekten.
- Änderungen und Neuigkeiten zu KEM-Förderungen und anderen energierelevanten Förderungen werden regelmäßig in der Stadtzeitung baden.at und auf der Stadthomepage veröffentlicht.

Energie und Klima / baden.at / 24



Mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ werden österreichische Gemeinden und Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie unterstützt. Durch das Forcieren einer optimalen Nutzung natürlicher Ressourcen, durch die Ausschöpfung von Energieeinsparungspotenzialen, Bewusstseinsbildung und gezielter Öffentlichkeitsarbeit soll nachhaltiges Wirtschaften in den Regionen gefördert werden.

Was wird gefördert?
Im Rahmen des Programms „Investitionsförderungen in Klima- und Energie-Modellregionen“ wird die Errichtung von Photovoltaikanlagen (ab 5 kWp), thermischen Solaranlagen (bis 100 m²) und Holzheizungen

Förderungen
Klima- & Energiemodellregion Baden
(bis 400 kW), Mastenanierungen und die Errichtung von Elektro-Ladestationen für PKW gefördert.

Alles zur Ausschreibung
Unternehmerisch tätige Organisationen, öffentliche Einrichtungen, Vereine, Verbände, konfessionelle Einrichtungen, landwirtschaftliche und gemeindeeigene Betriebe sowie sonstige juristische Personen in der Gemeinde Baden können teilnehmen.

Antrag & Fristen
Die Ausschreibung endet am 9.10. um 12 Uhr. Bis dahin müssen die vollständigen Anträge inkl. aller erforderlichen Beilagen elektronisch eingereicht werden. Bei der Einreichung ist eine Zustimmungserklärung durch den Modellregionsmanager erforderlich. Diese erhalten Sie im Energierreferat der Stadtgemeinde Baden. Die Antragstellung muss vor der Umsetzung des Vorkabens erfolgen.

Beratung und Information
Energierreferat Stadtgemeinde Baden
Dr. Cerfried Koch, Tel. 02252-80800
DW 233, energiereferat@baden.gv.at;
www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/foerderungen, www.ams-weltfoerderung.at/keminvest

Auszug aus Stadtzeitung August 2015

- Bewusstseinsbildung durch Infopoint-Netzwerk für Politik, Verwaltung, Medien, Institutionen, Schulen, Betriebe, Haushalte

- Info bzw. Verlinkung zu Fachthemen, Aktivitäten und Ergebnissen, Best-Practice-Beispiele bzw. Vorbildprojekte, Besichtigungstouren, ...
- Information und Beteiligung von PädagogInnen und Eltern bei Sanierungsprojekten im Bildungsbereich:
FOTO-AKTION „Energie umgibt mich“ mit 4 Kindergärten und 2 Volksschulen; öffentliche Ausstellung am Hauptplatz.
- Erstellung von Vorträgen und Präsentationen zu KEM Baden und e5-Baden: 2015 wurden 11 Vorträge gehalten.
- Informations- und Diskussionsveranstaltung planen und umsetzen:
2015 sieben Veranstaltungen abgewickelt. Dabei handelt es sich um Großveranstaltungen mit einem breiten Zielpublikum, wie z.B. der Tag der Sonne (ca. 2000 Besucherinnen und 26 Aussteller und Kooperationspartner), aber auch um kleinere Veranstaltungen mit speziellem Zielpublikum, wie z.B. der Workshop „Fahr-Sicher-Rad-im-Alter“ für Senioren mit 10 TeilnehmerInnen.
- Face to Face Beratungen durchführen (Förderungen, Energieeinsparungen):
2015 160 persönliche Beratungen f. Private und Unternehmen zu den Themen Energie-maßnahmen, Förderungen, E-Mobilität
- Erstellung von Infobroschüren, Flyern und Werbematerialien:
Magazin „Lebensart Baden Stadtportrait – Nachhaltige Lebensqualität für die Stadt“ in Kooperation mit dem Verlag LEBENSART.
Factsheet KEM Baden zu Change Magazin.
Folder für e-carsharing bea.
Klimabündnis - KlimaCheck: Wie klimafit ist Ihre Gemeinde?
- Pressearbeit: 16 Presseaussendungen 2015; 96 energierelevante Pressemeldungen zu Projekten und Maßnahmen in der KEM Baden

AP4 Bewusstseinsbildung für NutzerInnen von Wohn- und Arbeitsräumen

- Wiederauflage der Broschüre „Kostenlose Energie-Spar-Tipps“ und Versendung an alle MieterInnen in Wohnungen der Stadtgemeinde Baden.



- Veranstaltung „Sanieren in der alten Bausubstanz“: Vorträge, Diskussion & Workshop mit VertreterInnen des Baugewerbes, Architektur, Denkmalschutz, Energieberatung und Bauamt. 75 TeilnehmerInnen.
- Energiespartipps in jeder Ausgabe der Stadtzeitung baden.at
- Tipps zum Energiesparen und NutzerInnenverhalten auf der Homepage der Stadtgemeinde Baden: www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima ; 41 Beiträge 2015 = 1,5 Artikel pro Woche
- Ausarbeitung eines Schulungsprogramms für PädagogInnen im Hinblick auf eine energieschonende Nutzung von öffentlichen Gebäuden.
- Beratungsgespräche durch das Energiereferat und im Rahmen von Veranstaltungen. 177 persönliche Beratungen im Jahr 2015 und 2016 durch das Energiereferat; davon über 100 Beratungen für Betriebe und Organisationen; Beratung von Wohnbauträgern zur Wärmeversorgung und EigentumswohnungsbesitzerInnen zu Sanierungen und PV. Zusätzlich web-basierte Beratungen und Informationen.

AP5 Programm Energie-BotschafterInnen

Das Projekt Badener Energie-BotschafterInnen wurde 2016 gestartet. BürgerInnen aus Baden sind aufgerufen, ihre energiesparenden Projekte und Maßnahmen einzureichen. Ziel ist die Vernetzung engagierter Personen vor Ort.

Die Energie-BotschafterInnen werden auf der Homepage der Stadtgemeinde und in der Stadtzeitung baden.at präsentiert. Eine Kooperation mit der Landesaktion Energiebewegung NÖ ist vorgesehen.



AP6 Branchenkooperation im Einzelhandel

Seit Jänner 2015 wurden 96 Beratungsgespräche mit Unternehmen und Organisationen vom Energiereferat geführt. In den meisten Beratungen ging es um Energieeffizienz (inkl. Beleuchtung/LED, s. auch AP10), Energieerzeugung, Fördermöglichkeiten und Kooperationen.

Betriebliche Kooperation im Bereich E-Mobilität Baden: für die Errichtung von E-Ladestationen und e-carsharing wurden Kooperationen zwischen zwei Autohäusern, Ladestellenanbieter, Weltladen, Gesundheitsdienstleister, zwei Banken, einer Versicherung, einem Reformhaus, einem Optikergeschäft und der Stadtgemeinde Baden umgesetzt.

Im Rahmen der Errichtung eines Kleinwasserkraftwerks am Wiener Neustädter Kanal wird die Immobilien Baden GmbH in Kooperation mit der Fa. Lindner und der Stadtgemeinde Baden das Kraftwerk errichten und betreiben. Es wird hier Neuland hinsichtlich gemeinsamer Stromnutzung aus einem KWKW von mehreren Nutzern beschritten. Baubeginn ist voraussichtlich im Herbst 2016.

AP7 Branchenkooperation Gesundheitstourismus

2015 wurde drei Kuranstalten in Baden das Konzept „e-mobilität & tourismus“ vorgestellt. Dabei geht es um die Ausarbeitung eines sanften Mobilitätspakets für Kurgäste. Dieses beinhaltet Buchungsoption, öffentliche Anreise, Shuttleservice, e-bike-Verleih, e-carsharing und Mobilitäts-Gäste-Card. Ziel ist die Reduktion von MIV durch Kurgäste, die Reduktion von Dauerparkern und ein umweltfreundlicher Imagegewinn für die Stadt Baden.

Die KEM Baden hat 18 Unternehmen der Hotellerie und Gastronomie Erstberatungsgespräche für Energieeffizienzmaßnahmen und Energiemonitoring angeboten. Die ersten Beratungen sind 2016 angelaufen. Folgeberatungen über Programme der WKO NÖ werden bei Bedarf vermittelt.

AP8 Zukunftsfähig mobil in Baden

Ecar-Sharing Baden:

- Das laufende Projekt „bea - Badener Ecar-Sharing“ wurde ausgebaut und neue NutzerInnen und Wirtschaftspartner wurden gewonnen.
- Evaluierung des bestehenden Ecar-Sharing Angebots: Evaluierungskriterien ausgearbeitet, 2015 Befragung von Ecar-Sharing NutzerInnen und Projektpartnern hinsichtlich Projekterweiterung. Kriterien und Maßnahmenkatalog für Ausbau des bestehenden bea-Angebots entwickelt.
- Kooperation mit neuem Wirtschaftspartner konzipiert und umgesetzt.
- Zweiter bea-Standort analysiert und ausgewählt.
- Bewerbung neuer Zielgruppen und potenzieller NutzerInnen im erweiterten Einzugsbereich.
- Entwicklung von Kooperationsangeboten für Unternehmen; Abschluss von Kooperationen mit fünf Wirtschaftsbetrieben.
- Bea-Zahlen 2015: 970 Buchungen, 23.200km Fahrleistung, 63 NutzerInnen

Ausbau der E-Ladeinfrastruktur:

- Öffentliche Ladestelle mit 2x 22 kW Leistung in Baden-Leesdorf 2015 errichtet. Ein Kooperationsprojekt mit einem Autohaus und dem Weltladen Baden.
- 2016 wird eine weitere öffentliche Ladestelle im Bereich Strandbad Baden errichtet. Vorbereitungen laufen.

ÖV-Citybus: verbesserte Taktung und Anbindung des Citybus Baden an das überregionale ÖV-System seit 2015.

AP9 Dämmen und optimieren!

Richtlinie Energieeffizienz im Bau:

In der KEM Baden wurde 2015 die „Richtlinie Energieeffizienz“ ausgearbeitet, welche einen Handlungsleitfaden für Gebäudesanierungen und Neubau enthält und dem Umstand Rechnung trägt, dass zahlreiche derartige Gebäude unter Denkmalschutz stehen oder sich in ortsbildrelevanten oder für die Nominierung als Welterbe durch die UNESCO relevanten Zonen befinden. Diese Richtlinie wurde im Mai 2015 durch den Gemeinderat beschlossen.

„ECOCITIES.at“ in BADEN - Umsetzung eines Systems zur umfassenden Optimierung der Energieeffizienz:

Die KEM Baden hat mit der TU Wien und dem AIT das Projekt ECOCITIES.at ermöglicht. ECOCITIES.at ist die erste integrierte Online Plattform für die umfassende Analyse und Optimierung der Auswirkungen verschiedener Energieeffizienzmaßnahmen. Es identifiziert optimierte Gebäudesanierungs- und Energienetzausbauszenarien in Bezug auf die ökologischen und finanziellen Auswirkungen. ECOCITIES.at kann verwendet werden, um Energieeffizienzstrategien für Gemeinden zu entwickeln, zu überprüfen bzw. um die Ausrichtung einzelner Initiativen an einer energiepolitischen Gesamtstrategie durchzuführen. Es ermöglicht EntscheidungsträgerInnen diverse Strategien zu simulieren und sich über die (langfristigen) Konsequenzen ihrer Entscheidungen bewusst zu werden, während das System gewährleistet, dass sämtliche Abhängigkeiten berücksichtigt werden.

ECOCITIES.at reduziert den Aufwand für die Verwaltung, Optimierung und Überwachung der Energieeffizienz von Gemeinden um bis zu 60% und leistet durch die Identifikation von bisher unbekanntem Energieeinsparungspotential einen signifikanten Beitrag zu den nationalen und europäischen Klimazielen. <http://ecocities.at/>

Die Stadtgemeinde Baden und ihre 100% Tochter Immobilien Baden GmbH haben alle verfügbaren Daten für über 90 Gebäude als Grundlage für die Programmentwicklung aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse und Vorschläge durch ECOCITIES.at sind eine geeignete Grundlage um Maßnahmenpakete im Rahmen von e5 und KEM strukturiert zu planen und abzarbeiten.

Thermische Sanierung der Volksschule Weikersdorf:

In Folge des KEM-Klimaschulen-Projektes 2013 wurde auf vielen Ebenen Bewusstsein für die notwendige Sanierung der Volksschule Weikersdorf geweckt. Dies hat dazu geführt, dass eine Generalsanierung des ältesten Gebäudekomplexes in den Jahren 2014 und 2015 durchgeführt wurde. Durch die thermische Sanierung konnte eine jährliche Energieeinsparung von 610.000 kWh erreicht werden. Der HWB wurde von 172 kWh/m²a auf 22 kWh/m²a gesenkt.

Neubau – Musterobjekt:

Die Geschäftsstelle der WKO Baden wurde 2015 am selben Standort wie das alte Objekt in Passivhausbauweise errichtet und gilt als Musterbau im öffentlichen Bereich.

Bewusstseinsbildung zum thermischen Sanieren in der alten Bausubstanz:

Veranstaltung mit über 70 TeilnehmerInnen unter Einbindung des Stadtbauamtes, des Denkmalschutzes, der Architektur, des Baugewerbes und der Energieberatung NÖ.

AP10 Energieeffiziente Beleuchtung!

- Prüfung von Gemeindeobjekten und Anlagen hinsichtlich Umrüstung der Beleuchtung auf LED ist erfolgt; betrachtete Objekte sind Sport- u. Veranstaltungshalle, drei Parkdecks, Straßen- und Fußgängerzonenbeleuchtung, Beleuchtung Kläranlage, Innenbeleuchtung bei Verwaltungsgebäuden (z.B. Volksschulen, Rathaus).
- Energieeffiziente Beleuchtung mit gut sichtbaren Vorbildprojekten:
 - öffentliche Straßenbeleuchtung Baden: 2015 Umrüstung von 307 Lampen auf LED mit einer Leistung von 7.500 Watt . Durch die Umrüstung wird eine jährliche Energieeinsparung in Höhe von 32.500 kWh/a erreicht. Für 2016 sind weitere 277 Lichtpunkte geplant.
 - Innenbeleuchtung der Sport- und Veranstaltungshalle: 2015 Umrüstung von 54 Lampen auf LED mit einer Leistung von 1.900 Watt. Durch die Umrüstung wird eine jährliche Energieeinsparung in Höhe von 6.800 kWh/a erreicht
 - Beleuchtung Parkdeck: Teilweise Umrüstung auf LED.
 - Weihnachtsbeleuchtung: Gänzliche Umrüstung auf LED 2015 abgeschlossen.
- Thematisierung der Beleuchtung in Haushalten und Unternehmen: Bewusstseinsbildung und Information durch Artikel in der Stadtzeitung baden.at, auf der Gemeindehomepage und durch Beratungen von Privatpersonen und Unternehmen.
- Lichtkataster für öffentliche Beleuchtung: in Umsetzung.
- Beratung durch KEM/Fachpartner bei der Umrüstung von Leuchtsystemen und Leuchtmitteln: z.B. LED-Beratungstag am Tag der Sonne 2015 in Kooperation mit OSRAM.

AP11 Erneuerbare für Haushalte und Stadtgemeinde

- Photovoltaikanlage am AMS Baden mit KEM-Unterstützung. Am Dach des AMS Baden wurde 2015 eine Photovoltaikanlage mit 34 Kilowatt Leistung errichtet.
- Photovoltaikanlage für das neue Parkdeck am Bahnhof Baden: Die Stadtgemeinde Baden errichtet am Parkdeck der ÖBB eine 21 kWp Anlage zur Stromversorgung des Parkhauses. Errichtung Juni 2016. KEM-gefördert.
- Photovoltaikanlage für die Kläranlage der KEM Baden: Planung abgeschlossen; Abschluss des Umwidmungsverfahrens (Gemeinde Traiskirchen) bis Juni 2016; Errichtung der 160 Kilowatt Photovoltaik-Anlage in Kooperation mit Wien Energie im Sommer 2016; Bürgerbeteiligung ist eingeplant.
- Photovoltaikanlage für die Volksschule Baden-Weikersdorf: 50 kWp Anlage am Dach der VS wird über ein Contractingmodell mit einem PV-Errichter 2016 umgesetzt.
- Solarpotenzialanalyse KEM Baden: 6070 Dächer der Gemeinde auf Solareignung analysiert; Einbau ins Stadt-GIS; Beratung der Bürger zu PV hat deutlich zugenommen.



- Kleinwasserkraftanlage Oetker: Detailplanung abgeschlossen, Wasserrechtsbescheid liegt vor; Bau ist in Vorbereitung; Unterstützung des Bauherrn Immobilien Baden GmbH durch die KEM-Baden; Umsetzung 4. Quartal 2016.

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: bea - das Badener eCar Sharing

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Baden

Bundesland: NÖ

Projektkurzbeschreibung:

Mit dem Projekt "bea - das Badener eCar Sharing" geht Baden einen neuen Weg in der E-Mobilität und ist Vorreiter in einer außergewöhnlichen Kooperation von Unternehmen, Vereinen und der Stadtgemeinde. Zwei Elektroautos an zwei Standorten stehen einer geschlossenen Nutzergruppe von derzeit 63 Personen zur Verfügung. 2015 erfolgten 970 Buchungen und 23.200 km wurden umweltfreundlich zurückgelegt.

Projektkategorie: Mobilität

Ansprechperson

Name: Dr. Gerfried Koch, KEM-Manager

E-Mail: energiereferat@baden.gv.at

Tel.: 02252-26800-235

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/

www.drive-bea.at/

Persönliches Statement des Modellregions-Managers:

Es ist uns ein Anliegen mit bea zu zeigen, dass E-Mobilität funktioniert und so ein Elektrofahrzeug auch super angenehm zu fahren ist. Autoteilen ist zudem auch viel günstiger, als ein Zweitauto, das viel herumsteht. Wir haben stark auf eine Alternative zum Zweitauto gesetzt und die jetzige Nutzer-Gemeinschaft hat genau darauf angesprochen. 13 TeilnehmerInnen haben durch das Angebot von bea auf ein eigenes Erstfahrzeug verzichtet.“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel: gemeinsame Nutzung der E-Autos bea1 und bea2 durch einen geschlossenen Nutzerkreis. Jährliche Steigerung der Teilnehmerzahl. Umstieg von ZweitautobesitzerInnen auf ecar-sharing.

- bea soll zeigen, dass E-Mobilität funktioniert
- bea ist für die TeilnehmerInnen einfach und praktikabel
- bea ist eine kostengünstige Alternative zum Zweitauto
- bea ist auch leistbar, wenn man e-mobil ausprobieren will.

Ablauf des Projekts:

Sommer 2013: Planungsstart, Energiereferat und Energie- und Umweltausschussvorsitzender

September 2013: Projektpräsentation und Diskussion im Energie- und Umweltausschuss des Gemeinderats

September 2013: Abklärung der Fördermöglichkeiten im Rahmen der Modellregion für E-Mobilität "e-pendler in niederösterreich"

September 2013: Finanzierungsplanung, Wirtschaftlichkeitskooperation

Oktober 2013: politische Entscheidung für eine Kooperation im Projekt zwischen Stadtgemeinde und Wirtschaftspartnern

Oktober 2013: Detailkonzeption und PR-Konzept (Einbindung von Marketing-Agentur); Namensfindung für das Projekt

Oktober 2013: Weltladen Baden als Kooperationspartner und operativer Umsetzer fix; weitere Unterstützer aus der Wirtschaft eingebunden.

November 2013: Vorbereitung der Bewerbung; Vorverträge mit den Kooperationspartnern.

November 2013: Entscheidung für Car-Sharing-Buchungssystem caruso.

November 2013: Pressekonferenz, Projekt bea wird mit Kooperationspartnern vorgestellt.

November 2013: eigene bea-Homepage freigeschalten; www.drive-bea.at

Dezember 2013: Bewerbung und TeilnehmerInnensuche; lokale Medien, Stadthomepage www.baden.at, Zielgruppenmails, Social Media, Stadt-Newsletter, Stadtzeitung.

Dezember 2013: mit 24 TeilnehmerInnen verbindlicher Vorvertrag.

Dezember 2013: Fahrzeug bestellt

Jänner 2014: Fahrzeug-Branding erarbeitet

Februar 2014: Verträge mit TeilnehmerInnen fixieren; Detailinformationen an TeilnehmerInnen.

März 2014: technische Vorbereitungen: E-Ladestelle, Parkplatz, Buchungsplattform, technische Adaption des Fahrzeuges für Buchungsplattform.

März 2014: Erstellung eines NutzerInnenmanuals.

März 2014: Einbindung von drei Studenten im Rahmen des interuniversitären Lehrgangs "Sustainability Challenge 2014" (WU, TU, BOKU, Uni Wien) zur Evaluierung des bea-Projektes bis Sommer 2014.

März 2014: öffentliche Präsentation der bea; Pressetermin.

29. März 2014: 1. Einschulung der TeilnehmerInnen.

29. März 2014: START des bea e-Car Sharing mit Einschulungen.

Seit April 2014: laufende Kommunikation mit den TeilnehmerInnen durch News Letter und bea-Treffen zum Erfahrungsaustausch.

Frühjahr 2015: Planung der Erweiterung

Juli 2015: Abklärung Standort 2 und Kooperationspartner

September 2015: Finanzierungskonzept und Start der Bewerbung

Oktober 2015: Vertragliche Regelungen und Errichtung der Ladeinfrastruktur

November 2015: Inbetriebnahme von bea2

Dezember 2015: 4 neue Wirtschaftspartner als Unterstützer

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Das Projekt finanziert sich aus den Mitgliedschaften der TeilnehmerInnen und den Einnahmen der Fahrten. Fünf „Friends of bea“ aus der Wirtschaft unterstützen das Projekt mit einem jährlichen Beitrag von je 400,- Euro.

Die Administration und das Management werden vom Energierreferat der Stadt Baden und dem Weltladen zur Verfügung gestellt.

Die Fahrzeuge wurden über die Modellregion „e-pendler in niederösterreich“ gefördert.

Die Ladestelleninfrastruktur wurde von der Stadtgemeinde Baden mit KEM-Förderung errichtet.

Die Kalkulation der Kosten für die TeilnehmerInnen am bea-eCar Sharing basiert auf einem rein kostendeckenden Modell ohne Gewinnorientierung. bea ist kein gewerbliches Projekt. Basis für die aktuellen Kosten ist die Jahresevaluierung:

- Jahresmitgliedsbeitrag gestaffelt nach Anzahl der Personen im selben Haushalt / Unternehmen: 1 Person 135,- €, 2 Personen: 215,- €, 3 Personen: 300,- €, 4 Personen: 400,- €.
- Kilometergeld: 22 Cent
- Stundentarif: ab der 3. Stunde bea-Nutzung wird 1€/Std verrechnet.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Durch die bisher zurückgelegten 40.000 km E-Fahrten, wurden ca. 6.400 kg CO₂-Äquivalente eingespart.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

bea wurde 2014 im UNI-Projekt „Sustainability Challenge 2014“ von Studenten evaluiert und mehrfach in wissenschaftlichen Arbeiten als Best Practice Beispiel herangezogen.

13 TeilnehmerInnen haben durch das Angebot von bea auf ein eigenes Erstfahrzeug verzichtet.

Das Projekt bea wurde 2014 mit dem Climate Star ausgezeichnet.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Zusammenarbeit bei einem eCar Sharing Projekt von Gemeinde und Wirtschaftsunternehmen ist ein Novum und kann sehr gut von anderen Gemeinden übernommen werden. Dies gilt insbesondere für Fairtrade-Gemeinden, Klimabündnisgemeinden, e5-Gemeinden, Nationalparkgemeinden und Gemeinden in Klimamodellregionen.

Kooperationspartner:

bea ist ein Kooperationsprojekt mit mehreren Partnern auf lokaler Ebene. Energierreferat der Stadtgemeinde Baden und Weltladen Baden sind Projektentwickler und Umsetzer. Sie können bea für dienstliche Fahrten kostenlos nutzen.

Fünf Unternehmen und Organisationen sind derzeit "friends of bea". Als friends of bea erhalten die Unternehmen Zugang zu den bea-Fahrzeugen für Test- und betriebliche Fahrten, und erhalten ein Werbe- und Marketingpaket.

Das Modell bea wurde bereits von mehreren Gemeinden in Österreich übernommen.

Motivationsfaktoren:

www.drive-bea.at

www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/e-mobilitaet/

<https://caruso.zemtu.com/reservation/>

<http://e-go.lebenimdorf.at/>

Projektrelevante Webadresse:

www.drive-bea.at/